

24/BV/284/2023

Beschlussvorlage
öffentlich

LOI - Absichtserklärung zur interkommunalen Zusammenarbeit G³ Wasserstoffnetz Oberes Tollensegebiet (Amt Treptower Tollensewinkel, Stadt Friedland, Stadt Neubrandenburg, Amt Neverin)

<i>Organisationseinheit:</i> Stabsstellen der Verwaltungsleitung <i>Verfasser:</i> Britta Freese	<i>Datum</i> 19.12.2023 <i>Einreicher:</i>
---	--

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Geplante Sitzungstermine</i>	<i>Ö / N</i>
Hauptausschuss des Amtes Treptower Tollensewinkel (Vorberatung)	22.01.2024	N
Amtsausschuss des Amtes Treptower Tollensewinkel (Entscheidung)	29.01.2024	Ö

Sachverhalt

Die Firmen EDF und Komesker als regionales Unternehmen haben in Kooperation den Verwaltungen der Gebietskörperschaften (Amt Treptower Tollensewinkel, Stadt Neubrandenburg, Stadt Friedland und Gemeinde Trollenhagen) am 19.12.2023 in der Auftaktveranstaltung in Altentreptow das Konzept zu dem G³ Wasserstoffnetz Oberes Tollensegebiet vorgestellt. Alle Regionen haben vor, grüne Gewerbegebiete zu etablieren. Zusammen mit der Wirtschaftsförderung des Landkreises MSE könnte durch die Interkommunale Zusammenarbeit der Regionen die Versorgung mit Wasserstoff und die Belieferung mit Energie Synergieeffekte für alle Beteiligten haben. Mit dem Gesamtauftritt der Regionen würde man die Stärkung der Wirtschaftsstandorte besser vermarkten.

Um das Gesamtbild aber auch die einzelnen Maßnahmen zusammen zu halten und nicht den Überblick zu verlieren, müssen die Verantwortlichkeiten geklärt werden. (H² Infrastruktur, Ansiedlung Gewerbegebiet, Öffentlichkeitsarbeit)

In diesem Rahmen soll für alle einheitlich eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben werden, in der die Machbarkeit zur Anbindung an die Flow-Pipeline aller Grünen Gewerbegebiete geprüft werden soll.

Grüne Gewerbegebiete stellen heute ein großes Potenzial für die zukunftsorientierte, ressourcenschonende und klimaangepasste Stadt- und Regionalentwicklung in der Mecklenburgischen Seenplatte dar und sollen somit dazu beitragen, die Wirtschaftsstruktur der strukturschwachen Region zu stärken.

Zeitschiene:

Auftaktveranstaltung Zielbranchen Ende 01/2024

Angebotsprozess Machbarkeitsanalyse Anfang 02/2024

Klärung Finanzierung Förderlücke Ende 02/2024

Abschluss Absichtserklärung Kommunen Anfang 03/2024

Förderantragstellung Ende 03/2024

Kommunikationskonzept Bevölkerung/Politik Mitte 04/2024

Abschluss Ansiedlungsstrategie Ende 02/2024

Teilnahme EXPO Real München Anfang 10/2024

Der Amtsausschuss ist für diese Entscheidung nach § 134 KV M-V zuständig.

Die Personen, die dem Mitwirkungsverbot nach § 24 KV M-V unterliegen, haben dies eigenverantwortlich anzuzeigen.

Die Personen, die dem Mitwirkungsverbot gem. § 24 KV M-V unterliegen, haben dies eigenverantwortlich anzuzeigen.

Beschlussvorschlag

Der Amtsausschuss des Amtes Treptower Tollensewinkel stimmt der Interkommunalen Zusammenarbeit (anliegende Absichtserklärung) zum G³ Wasserstoffnetz Obere Tollenseregion zwischen den Gebietskörperschaften Amt Treptower Tollensewinkel, Stadt Friedland, Amt Neverin sowie der Stadt Neubrandenburg und den Unternehmen EDF und Firma Komekser ab dem Jahr 2024 zu.

Finanzielle Auswirkungen

im lfd. Haushaltsjahr: 2024 <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja		in Folgejahren: <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> einmalig <input type="checkbox"/> jährlich wiederkehrend	
Finanzielle Mittel stehen:			
<input type="checkbox"/> stehen zur Verfügung unter Produktsachkonto: Bezeichnung:		<input type="checkbox"/> stehen nicht zur Verfügung Deckungsvorschlag: Produktsachkonto: Bezeichnung: <input type="checkbox"/> Deckungsmittel stehen nicht zur Verfügung	
Haushaltsmittel:		Haushaltsmittel:	
Soll gesamt:		Soll gesamt:	
Maßnahmesumme:		Maßnahmesumme:	
noch verfügbar:		noch verfügbar:	
Erläuterungen:			

Anlage/n

1	G ³ -Wasserstoffnetz_ Interkommunale Absichtserklärung_FINAL öffentlich
2	2023-12-19_G ³ -Wasserstoffnetz Tollensegebiet-Auftaktveranstaltung_NEU öffentlich

Absichtserklärung (Letter of Intend (LoI))

zur

interkommunalen Zusammenarbeit

„G³ -Wasserstoffnetz – Oberes Tollensegebiet“

Gemeinsame Absichtserklärung zur interkommunalen Zusammenarbeit im Rahmen der Erschließung der „G³-Grüne Gewerbegebiete“ durch ein regionales Wasserstoffnetz

zwischen der

Amt Treptower Tollensewinkel

- vertreten durch die 1. Stellvertretende Amtsvorsteherin Heidelinde Kurzhals –
Rathausstraße 1
17087 Altentreptow

der

Stadt Friedland

- vertreten durch den Bürgermeister Herr Frank Nieswandt –
Riemannstraße 42
17098 Friedland

der

Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg

- vertreten durch
- den Oberbürgermeister Herr Silvio Witt –
und den 1. stellvertretenden Oberbürgermeister und Beigeordneten Herr Peter Modemann
Friedrich-Engels-Ring 53
17033 Neubrandenburg

sowie der

Gemeinde Trollenhagen

- vertreten durch den Bürgermeister Herr Peter Enthaler –
c/o Amt Neverin
Dorfstraße 36
17039 Neverin

I. PRÄAMBEL

Im Bewusstsein fortschrittlicher regionaler Entwicklung und zukunftsorientierter Wirtschaftsstandortentwicklung engagieren wir, vier Kommunen im östlichen Teil des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte (MSE), die Stadt Altentreptow mit dem Amt Treptower Tollensewinkel, die Stadt Friedland, die Vier-Tore Stadt Neubrandenburg und die Gemeinde Trollenhagen uns, gemeinsam mit gebündelten Kräften und Kompetenzen eine nachhaltige und prosperierende Regionalentwicklung voranzutreiben.

Wir setzen uns bereits jetzt jeweils aktiv für die Weiterentwicklung und Umplanung bestehender Gewerbegebiete sowie für die Planung neuer Gewerbe- und Industriearale ein. Unter dem Leitgedanken der "G³ - Grünen Gewerbegebiete" verfolgen wir in Zukunft gemeinsam das Ziel, zukunftsorientierte, ressourcenschonende und klimawandelangepasste Wirtschafts- und Regionalentwicklung in der Mecklenburgischen Seenplatte voranzutreiben. Die „G³ - Grünen Gewerbegebiete“ sollen dazu beitragen, die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes für fortschrittliche und an den UN-Nachhaltigkeitszielen orientierte Unternehmen zu steigern und somit die Wirtschaftskraft einer strukturschwachen Region maßgeblich zu stärken.

Im Rahmen des Projekts "G³ - Wasserstoffnetz – Oberes Tollensegebiet" bündeln wir unsere Kräfte, mit dem Ziel, ein regionales Wasserstoffnetz zu realisieren und den Anschluss an die FLOW-Pipeline zu gewährleisten. Dieses Vorhaben verfolgt das Ziel, die „G³ - Grünen Gewerbegebiete“ zu entwickeln und zu stärken, und dabei die Potenziale der zukunftsweisenden Wasserstoffwirtschaft zu nutzen um das Potential der vier G³-Standorte zu steigern.

Durch diese neuartige kommunale Allianz von Ober- und Grundzentren im oberen Tollensegebiet verfolgen wir das Ziel, Kompetenzen zu bündeln, Stärken auszubauen, Schwächen zu kompensieren und Ressourcen zu potenzieren um somit gemeinsam zum Erfolg zu kommen. Wir sind überzeugt, dass wir durch die Definition von klaren gemeinsamen Zielen, effektive Zusammenarbeit und die Schaffung langfristiger regionaler Wertschöpfung, u.a. in Form von sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen den Weg zu einer prosperierenden Region gemeinsam ebnen können.

Wir streben an, gemeinsam Verantwortung zu übernehmen und eine stabile „G³-Wasserstoffnetz-Allianz“ aufzubauen, um die Herausforderungen der Zukunft gemeinsam zu bewältigen und sowohl die Lebensqualität unserer Bürgerinnen und Bürger als auch die Wirtschaftskraft der Region langfristig zu verbessern.

II. GEMEINSAME ZIELSETZUNG

Im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit bekennen sich die Parteien zu nachfolgend aufgeführten Zielsetzungen und Handlungsfeldern:

(1) **Aufbau eines Regionalen Wasserstoffnetzes „G³ - Grüne Gewerbegebiete“:**

- Enge Bündelung und Zusammenarbeit mit den privaten Marktteilnehmern aus dem Wasserstoffbereich (Unternehmen, Projektentwicklern, Gasnetzbetreibern etc.) in der Region.
- Unterstützung, nach den jeweiligen kommunalen Möglichkeiten, der Anfertigung einer real „aussagekräftigen“ Analyse der technischen und wirtschaftlichen Machbarkeit eines regionalen Wasserstoffnetzes.
- Unterstützung der Realisierung eines effizienten regionalen Wasserstoffnetzes, das die „G³ - Grünen Gewerbegebiete“ verbindet und eine nachhaltige Energieversorgung und -produktion gewährleistet.

(2) **Gemeinsame Vermarktung und Ansiedlungsstrategie der „G³ - Grünen Gewerbegebiete“:**

- Entwicklung und Umsetzung, mit Unterstützung der relevanten regionalen Akteure einer koordinierten Vermarktungsstrategie für die „G³ - Grünen Gewerbegebiete“ zur Akquise nachhaltiger und innovativer Unternehmen.
- Erarbeitung einer gemeinsamen Ansiedlungsstrategie in Zusammenarbeit und mit Unterstützung der relevanten regionalen Akteure, basierend auf den Prinzipien von Umweltschutz, Ressourceneffizienz und klimawandelangepasster Wirtschaft.

(3) **Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit:**

- Unterstützung nach Kräften bei der Entwicklung und späteren Umsetzung einer gezielten Kommunikationsstrategie, um Bürgerinnen und Bürger über die Vorteile und Fortschritte der „G³ - Grünen Gewerbegebiete“ und des Wasserstoffnetzes zu informieren, unter Hinzuziehung der relevanten regionalen Akteure.
- Aufbau eines engen Dialogs mit der Landespolitik, um Unterstützung für die Umsetzung unseres ambitionierten Wirtschaftsentwicklungsprojektes zu gewinnen.

III. GRUNDSÄTZE DER ZUSAMMENARBEIT

- (1) Die Kommunen der Interessensallianz verstehen sich bei Wahrung der jeweiligen Selbstverwaltung, als gleichberechtigte Partner auf Augenhöhe zur gegenseitigen Unterstützung. Es besteht kein Zwang, individuelle Projekte in den einzelnen Kommunen dem interkommunalen Ansatz unterzuordnen. Alle Akteure sind sich durchaus der gegenseitigen Konkurrenz bewusst. Gleichwohl wird angestrebt, durch gemeinsame Bearbeitung definierter Handlungsfelder die Attraktivität der Region respektive der einzelnen Kommunen in vielfältiger Hinsicht zu optimieren.
- (2) Die interkommunale Kooperation wird hierbei nicht nur als gemeinsames Handeln aller Partner für alle Vorhaben verstanden. Vielmehr sind auch bilaterale oder multilaterale Vereinbarungen möglich und gewünscht, um so der Vielfalt und Eigenständigkeit der unterschiedlichen Kommunen gerecht zu werden.
- (3) Die Parteien sind zur partnerschaftlichen Zusammenarbeit willens und bereit. Sie werden hierzu gegenseitig alle erforderlichen Informationen zur Verfügung stellen und einen engen und kooperativen Austausch vereinbaren.
- (4) Die vorliegende Absichtserklärung (Letter of Intent (LoI)) begründet keine Verpflichtungen, die über die Bestimmungen dieses Vertrages hinausgehen.

IV. INKRAFTTRETEN, LAUFZEIT UND SCHLUSSBESTIMMUNG

Die Absichtserklärung tritt mit der Unterzeichnung durch alle Parteien in Kraft. Die Laufzeit wird zunächst auf drei Jahre begrenzt. In diesem Zeitfenster sollen die realen Optionen der interkommunalen Zusammenarbeit zum Aufbau eines regionalen Wasserstoffnetzes erarbeitet sein. Bei erfolgreicher Projektinitiierung ist eine Weiterführung ggf. in veränderter Form angestrebt. Dies bedarf der Zustimmung aller Beteiligten.

Alle Parteien sind bereit, die für eine erfolgreiche interkommunale Kooperation erforderlichen Vorleistungen nach Treu und Glauben zu erbringen und zur Erreichung der in der Präambel formulierten Ziele partnerschaftlich zusammenzuarbeiten. Sie werden alle hierbei erforderlichen Informationen zur Verfügung stellen.

Anlage: Präsentation der Projektidee „G³-Wasserstoffnetz oberes Tollensegebiet“

Altentreptow, den

Heidelinde Kurzhals

1. Stellvertretende Amtsvorsteherin
Amt Treptower Tollensewinkel

Friedland, den

Frank Nieswandt

Bürgermeister der
Stadt Friedland

Neubrandenburg, den

Silvio Witt

Oberbürgermeister der
Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg

Neubrandenburg, den

Peter Modemann

Erster stellvertretender Oberbürgermeister
und Beigeordneter der
Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg

Trollenhagen, den

Peter Enthaler

Bürgermeister der
Gemeinde Trollenhagen

Auftaktveranstaltung

G³- Wasserstoffnetz Oberes Tollensegebiet



Tagespunkte Auftaktveranstaltung

- Vorstellung der Anwesenden
- Präsentation der Projektidee
- Von der Idee zur Umsetzung
- Fragen und Anregungen



G³ - Wasserstoffnetz Oberes Tollensegebiet



Die Ausgangslage

Hintergrund

Vier fortschrittliche Kommunen im östlichen Teil des Landkreises MSE treiben derzeit federführend und mit Unterstützung des regionalen Planungsverbandes und der Wirtschaftsförderung die Weiterentwicklung und Umplanung bestehender Gewerbegebiete bzw. die Planung neuer Gewerbe- & Industrieareale als sogenannte „**G³ - Grüne Gewerbegebiete**“ voran.

Altentreptow



Friedland



Neubrandenburg



Trollenhagen



G³ - Grüne Gewerbegebiete stellen heute ein großes Potenzial für eine zukunftsorientierte, ressourcenschonende und klimaangepasste Stadt- und Regionalentwicklung in der Mecklenburgischen Seenplatte dar und sollen somit dazu beitragen, die Wirtschaftskraft der strukturschwachen Region zu stärken.

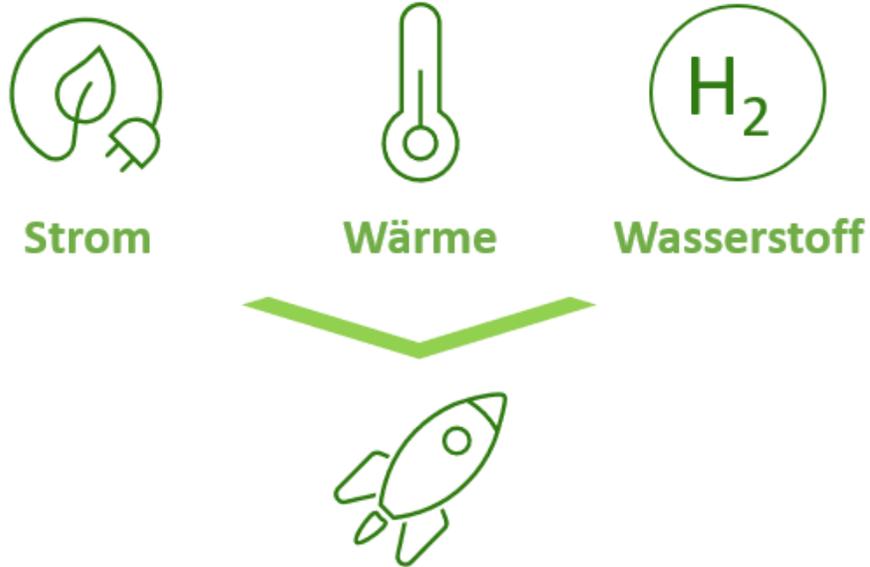


G³ - Grüne Gewerbegebiete im östlichen Landkreis MSE



Wettbewerbsvorteile und Anreize für Unternehmen schaffen

Die infrastrukturelle Bereitstellung von grüner/m ...



Wasserstoffherzeugung und -Nutzung wären ein großer Standortvorteil und ein Alleinstellungsmerkmal für die **Flächenvermarktung** und die weitere gewerbliche und industrielle Ansiedlung.

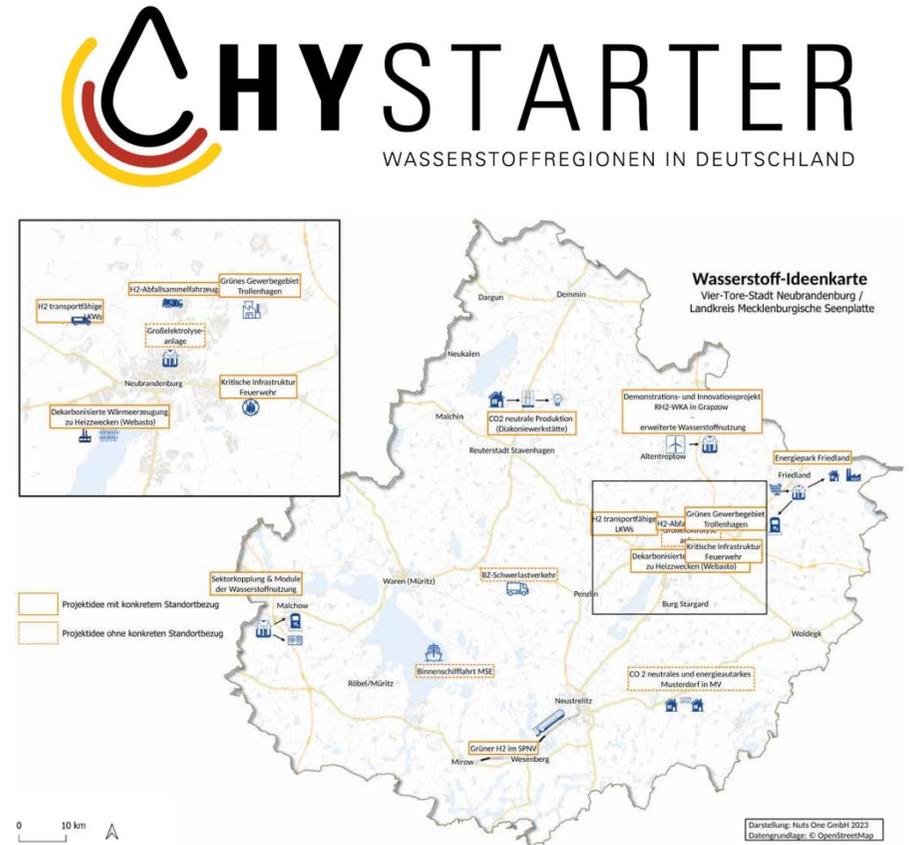
- Sowohl die Akquise neuer Unternehmen als auch die Umstellung der Betriebsformen bereits vorhandener Unternehmen stellt alle vier Kommunen vor Herausforderungen.
- In Zeiten zunehmender Nachhaltigkeitsanforderungen gewinnt das Thema grüne Energie und Wärme für Unternehmen an Bedeutung.
- Regionale Wertschöpfungsketten stellen ein hohes Potential für die Region dar.
- Mögliche Erschließung neuer Wirtschaftszweige.
- In diesem Zusammenhang können kommunale Maßnahmen wie die **G³-Grünen Gewerbegebiet** dazu beitragen, die Attraktivität des Standorts Mecklenburgische Seenplatte wesentlich zu steigern und Unternehmen bei der Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsziele zu unterstützen.

Wasserstoff-Ideen im Landkreis MSE

- Im Rahmen der **HyStarter-Region Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg/Landkreis MSE** wurde die Entwicklung einer gemeinsamen Wasserstoffstrategie sowie das Zusammenbringen vielfältiger Akteure im Landkreis zu einem Wasserstoffnetzwerk gefördert.
- Die Region baut auf Erfahrungen im Bereich der Wasserstoffherzeugung auf und bringt engagierte Unternehmen mit, die bereits Wasserstoffprojekte initiieren bzw. dies planen.
- Verfügbarkeit von Flächen und erneuerbarer Energien begünstigen die Wasserstoffherzeugung.

Ziel beim **Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft** ist es, regionale Wertschöpfungsketten aufzubauen und zu nutzen und weitere (neue) Wertschöpfungsstufen anzusiedeln.

An allen vier **G³-Grüne Gewerbegebieten** wurden Projektideen und Visionen durch verschiedene Akteure ins Gesamtkonzept eingebracht.





Die Projektidee



Voraussetzung einer Wasserstoffwirtschaft

Für das Gelingen der Wasserstoffprojekte und die Realisierung der damit verbundenen Alleinstellungsmerkmale der **G³-Grünen Gewerbegebiete** sind folgende Faktoren erforderlich:

Gewerbe & Industrie



- Produktionsunabhängige Abnahme
- Versorgungssicherheit H₂
- Wettbewerbsfähige Energiepreise

H₂-Produzent



Voraussetzungen



- Abnahmeunabhängige Produktion
- Gesicherter H₂-Absatz
- Kostengünstige Speicherung

Lösungsansatz



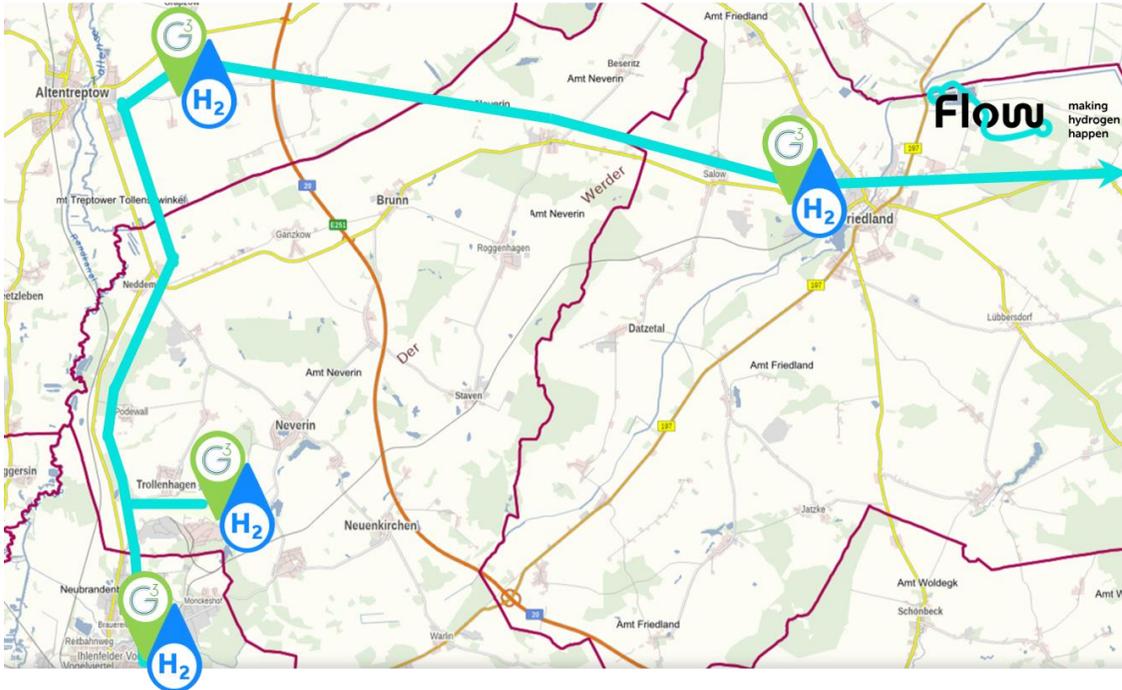
Vorteile

Die FLOW-Pipeline mit einer Kapazität von 20 GW wird eine der ersten H₂-Pipelines sein, die in Betrieb geht und durch den angrenzenden Landkreis Vorpommern Greifswald verlaufen wird.

Herausforderung

Trotz der räumlichen Nähe kämen auf die H₂-Produzenten und damit auch auf Gewerbe & Industrie immense Investitionskosten für die einzelnen Anschlussleitungen zu.

Regionale Synergieeffekte strategisch nutzen

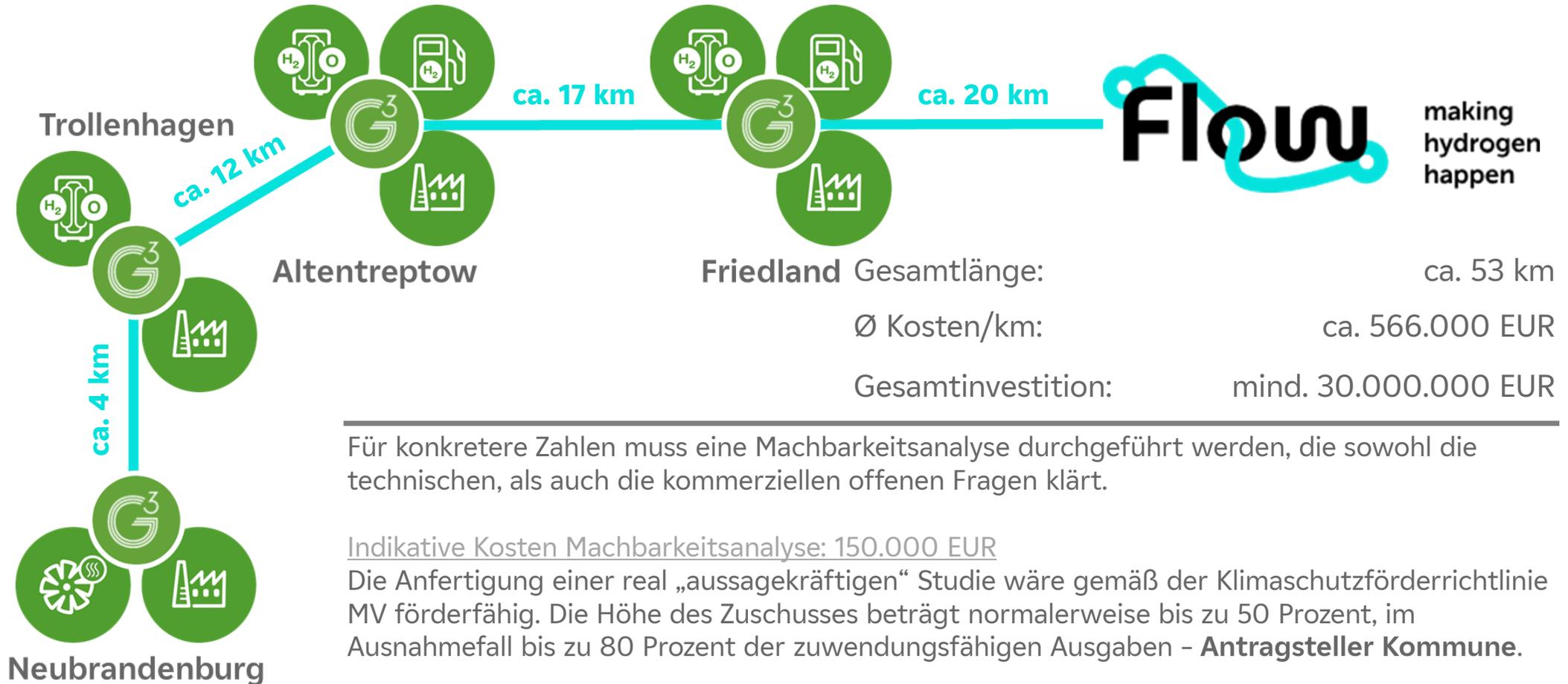


- Um die Herausforderungen der einzelnen Wasserstoffanwender und -produzenten zu reduzieren, bedarf es einer ganzheitlichen regionalen Lösung, die vorhandene Synergieeffekte strategisch und zielgerichtet nutzt!
- Hierzu bedarf es eines Zusammenschlusses der regionalen Wirtschaft und Kommunen!
- Fördernde Akteure der MSE-G³-Wasserstoff-Pipeline:
 - Land Mecklenburg-Vorpommern
 - Landkreis MSE
 - Gemeinden und Kommunen: Altentreptow, Friedland, Neubrandenburg, Trollenhagen
 - Regionale & Nationale Wirtschaft
 - Wasserstoff-Wirtschaft

Vision G³-Wasserstoff-Pipeline oberes Tollensegebiet



Zahlen G³-Wasserstoff-Pipeline oberes Tollensegebiet





Von der Idee zur Umsetzung

Gemeinsame Zielsetzung und Zusammenarbeit

Klare Ziele sind der Schlüssel zum Erfolg. Indem wir gemeinsame Ziele verfolgen, können wir eine klare Richtung für unsere Region und ihre Entwicklung vorgeben.

Zusammenarbeit potenziert unsere Kräfte. Durch die Bündelung von Ressourcen und Kompetenzen können wir effektiver regionale Wertschöpfung fördern und gestalten.



Unsere Ziele sollten langfristige Wertschöpfung anstreben und sich nicht mit kurzfristigen Erfolgen zufrieden geben. Konzentrieren wir uns auf Branchen mit langfristigem Potenzial.

Die Entwicklung einer koordinierten Strategie ermöglicht es uns, gezielt auf sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze hinzuarbeiten und mit den Bürgern verständlich zu kommunizieren.

Fazit: In der Zusammenarbeit der vier Kommunen im oberen Tollensegebiet liegt die Schlüsselressource für unseren gemeinsamen Erfolg. Lassen Sie uns gemeinsam den Weg zu einer prosperierenden Region ebnen, indem wir uns klare Ziele setzen, effektiv zusammenarbeiten und so eine nachhaltige Wertschöpfung in Form von sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen schaffen.

Mittel: eine gemeinsame Absichtserklärung

Strukturen schaffen

H₂ Infrastruktur



- H₂ Akteure in der Region bündeln
- Förderantrag zur Machbarkeit stellen
- Technische & wirtschaftliche Machbarkeitsanalyse durchführen lassen.

Ansiedlung



- Welche Branchen sollen angesprochen werden?
- Gemeinsame Strategie zur Ansiedlung von Industrie & Gewerbe
- Proaktive & professionalisierte Flächenvermarktung

Öffentlichkeitsarbeit



- Transparenz schaffen durch Kommunikation und Information
- Werben auf politischer Kreis- & Landesebene

Handlungsempfehlungen H₂-Infrastruktur

H₂-Akteure in der Region bündeln

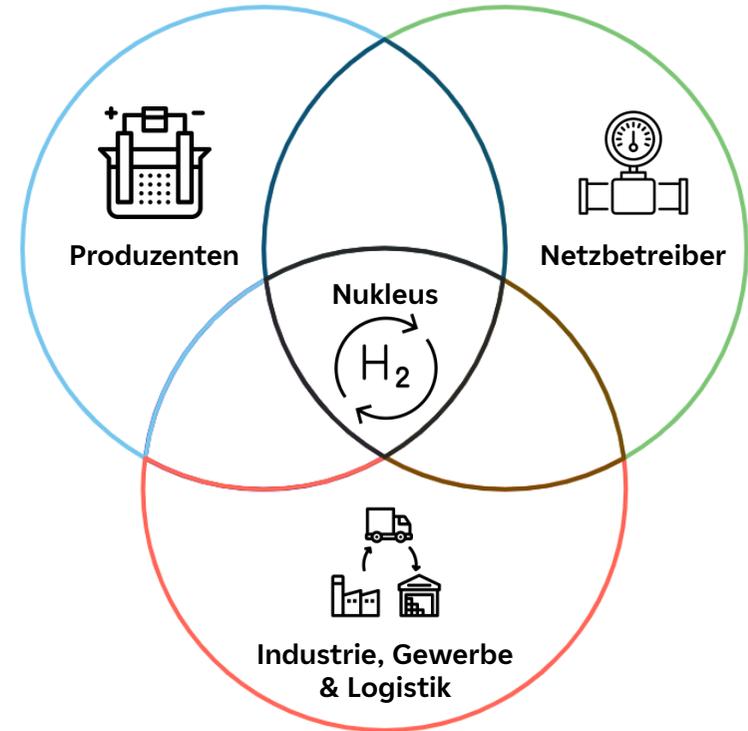
- Auftaktveranstaltung mit allen H₂-Akteure in der Region durchführen
- Absichtserklärung zur gemeinsamen Entwicklung der H₂-Infrastruktur in der Region Oberes Tollensegebiet

Technische & wirtschaftliche Machbarkeitsanalyse

- Angebotsanfrage für die Erstellung einer technischen und wirtschaftlichen Machbarkeitsanalyse für das G³-Wasserstoffnetz
- Gesamtfinanzierung der Studie sichern (Finanzierung der Förderlücke)
- Förderantrag zur Machbarkeitsanalyse stellen
 - Klimaschutzförderrichtlinie Kommunen - [KliFöKommRL M-V](#)
 - Klimaschutzförderrichtlinie Unternehmen - [KliSFöRLUnt M-V](#)

Zeitliche Zielsetzung:

- | | |
|--|---------------------|
| • Auftaktveranstaltung: | Ende Januar 2024 |
| • Start Angebotsprozess Machbarkeitsanalyse: | Anfang Februar 2024 |
| • Abschluss Absichtserklärung: | Anfang März 2024 |
| • Klärung Finanzierung der Förderlücke: | Ende Februar 2024 |
| • Förderantragstellung Machbarkeit: | Mitte März 2024 |



Handlungsempfehlungen Öffentlichkeitsarbeit

Werben auf politischer Kreis- & Landesebene

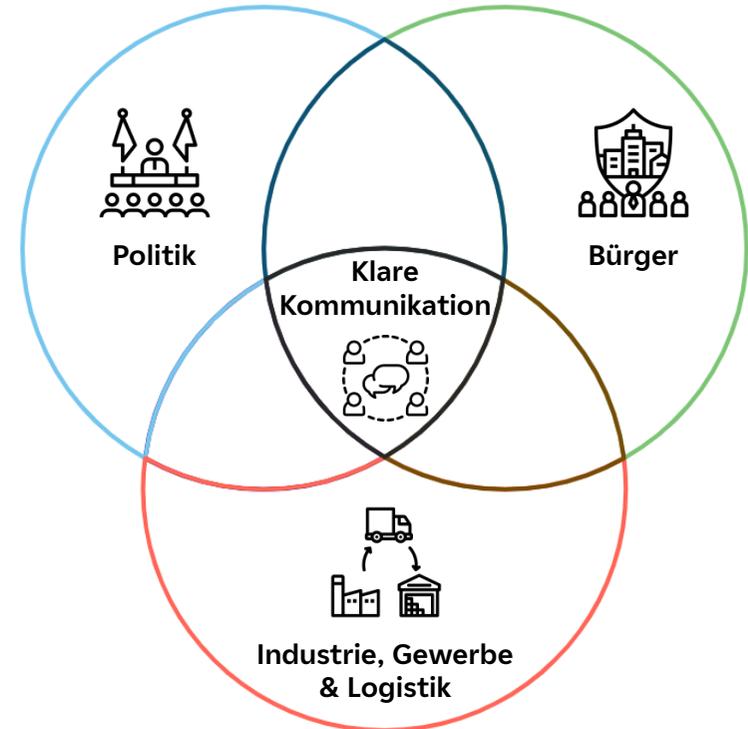
- Für die Umsetzung des Projektes bedarf es Unterstützer auf Kreis- & Landesebene, die das Projekt weitertragen.
- Absichtserklärung der Kommunen zur gemeinsamen Entwicklung der H₂-Infrastruktur und der **G³-Grüne Gewerbegebiete** in der Region Oberes Tollensegebiet

Transparenz schaffen durch Kommunikation und Information

- Planungsschritte nachvollziehbar beschreiben, um die zukünftige Wertschöpfung in Form von sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen zu kommunizieren.
- Geschlossenes Auftreten der Kommunalvertreter
- Regelmäßige Statusmeldungen

Zielsetzung:

- Kommunikationskonzept für Politik und Bevölkerung festlegen:
- Abschluss Absichtserklärung:



Mitte März 2024
Anfang März 2024

Handlungsempfehlungen Ansiedlung

Strategie zur Ansiedlung

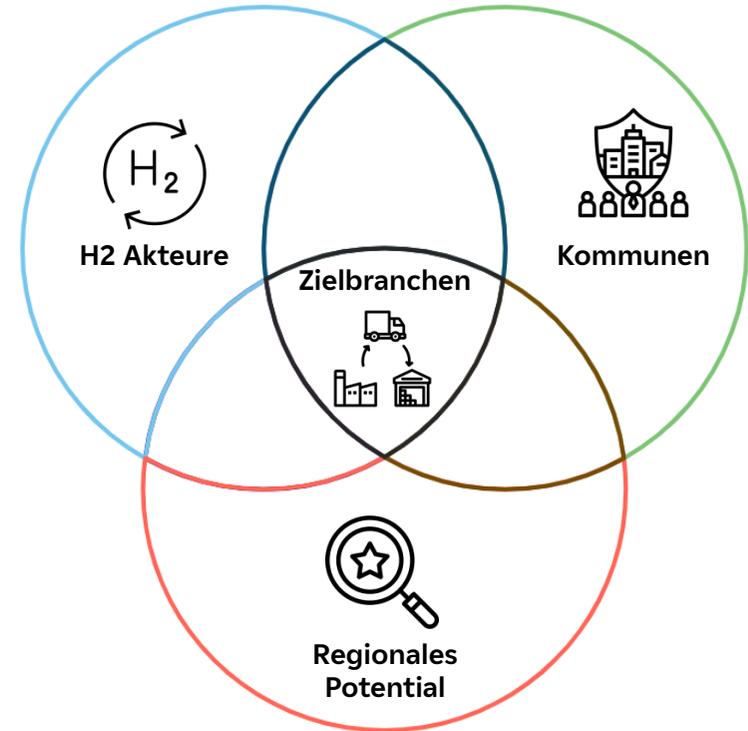
- Gemeinsam mit den Kommunen und H₂-Akteure werden die relevanten Branchen, die zukünftig Wasserstoff benötigen und den Anforderungen der Region entsprechen, identifiziert.
- Die Ansiedlungsstrategie wird auf diese Zielbranchen ausgerichtet

Proaktive & professionalisierte Flächenvermarktung

- Die Flächenvermarktung muss proaktiver und internationalisiert werden, um Zielbranchen aus der Industrie zu erreichen
- Teilnahme als G³-Region an der Internationale Immobilienmesse EXPO REAL

Zielsetzung:

- Auftaktveranstaltung Zielbranchen: Ende Januar 2024
- Abschluss Ansiedlungsstrategie: Ende April 2024
- Teilnahme EXPO REAL München: 7.-9. Oktober 2024



Übersicht zeitliche Zielsetzung



Auftaktveranstaltung
Zielbranchen
Ende 01/24

Klärung Finanzierung
Förderlücke
Ende 02/24

Förderantragstellung
Ende 03/24

Abschluss
Ansiedlungsstrategie
Ende 04/24

Angebotsprozess
Machbarkeitsanalyse
Anfang 02/24

Abschluss
Absichtserklärung
Kommunen
Anfang 03/24

Kommunikationskonzept
Bevölkerung & Politik
Mitte
04/24

Teilnahme
EXPO REAL
München
Anfang 10/24

Handlungsempfehlungen Gesamtinitiative

Um das Gesamtbild aber auch die einzelnen Maßnahmen zusammen zu halten und nicht den Überblick zu verlieren müssen die Verantwortlichkeiten geklärt werden.

H₂ Infrastruktur



- Wer?

Ansiedlung



- Wer?

Öffentlichkeitsarbeit



- Wer?



Fragen und Anregungen